



2

2001 mietete eine Gruppe von Künstlern die alte Bootshalle und gründete die Künstlerwerkstatt und Galerie „Inselspinnen“ ③, in denen u.a. ein Comiczeichner, ein Kunstschmied, ein Leder- und Modedesigner und eine Kunstmalerin arbeiten. Zurzeit wird Eiswerder zu einem touristischen Ausflugsziel ausgebaut.



3

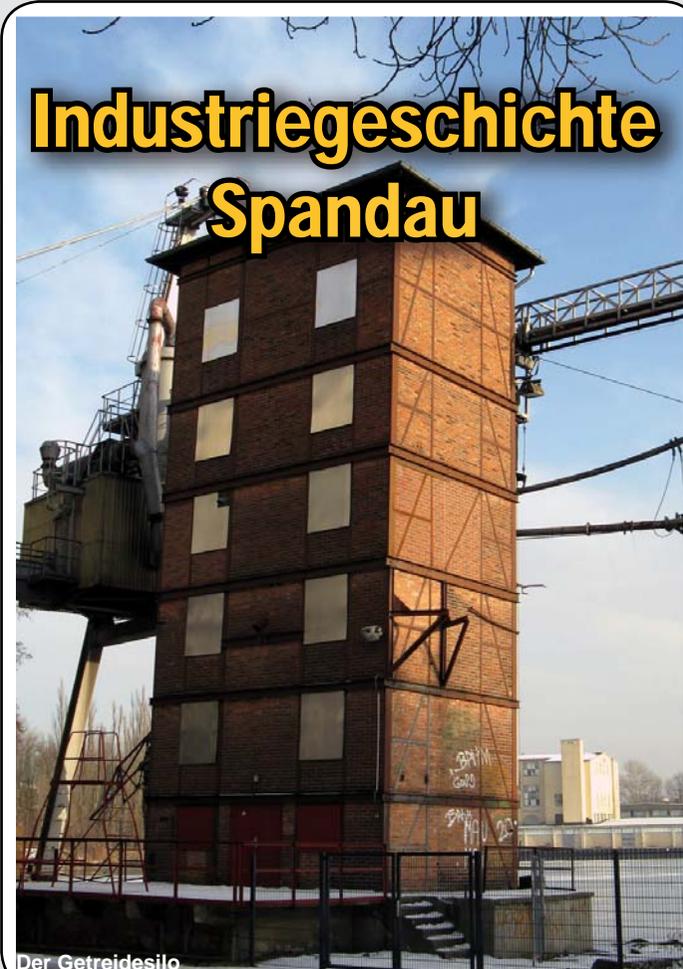
Die Firma WTAG ④ ist schon seit 1934 und die Rhenus seit 1961 in Spandau ansässig. 1976 schlossen sich die beiden Firmen zusammen und verlegten ihre Niederlassungszentrale auf die Insel Eiswerder. Bis heute zählt das Unternehmen im Transport, im Umschlag und in der Lagerung zu den führenden Verkehrsunternehmen, das Güter aller Art befördert. Großen Anteil hat das Unternehmen auch am Binnenschiffsverkehr, der Waren in die ganze Welt transportiert. Noch heute steht ein Getreidesilo der Firma auf der Insel. Auch in die Luftfracht ist das Unternehmen eingestiegen und besitzt ein eigenes Flughafenbüro in Tegel und einen eigenen Eisenbahn-Zustellbetrieb mit zwei Lokomotiven und einer Wartungsgrube. Die Tankzüge gingen vom Bahnhof Nonnendammallee zu den Großlagern von Shell und Esso am Salzhof. 1988 übernahm die Firma die Betriebsführung der Siemens-Güterbahn.



4



4



Der Getreidesilo

Industriegeschichte Spandau

Ein Projekt des



Kulturring in Berlin e.V.
Giselastraße 12
10317 Berlin

Gefördert vom JobCenter Spandau

Bilder, Text, Gestaltung: Kulturring in Berlin e.V.
Kartenmaterial: OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Anfahrt:
ausgehend vom Regional- und Fernbahnhof Spandau
mit der Bus-Linie 236 Richtung U-Haselhorst bis Haltestelle
„Kirchhofstraße“



Eiswerder



- 1 Feuerwerkslaboratorium
 - 2 CCC Filmindustrie
 - 3 Künstlerwerkstatt und Galerie Inselspinnen
 - 4 Rhenus-WTAG
- ganz oder teilweise erhalten
 nicht mehr erhalten

Autobastlerwerkstatt, eine Disko, ein Restaurant, eine Marina (Schiffswerft) und viele Medien- und Kunstschaffende auf die Insel.



1903 wurde die Insel mit dem Festland durch den Bau der Brücke zur Haselhorster Seite hin verbunden, damit die Arbeiter einen einfacheren Zugang zu ihrer Arbeitsstätte auf der Insel hatten. 1945 wurde die Brücke von deutschen Truppen gesprengt und 1958 wieder aufgebaut.

1949 kaufte der Filmproduzent Arthur Brauner das Gelände vor der Insel Eiswerder, auf der sich früher die neue Pulverfabrik und später eine Giftgasfabrik befand und gründete die CCC (Central-Cinema-Company) 2. Auch einige Gebäude auf der Insel Eiswerder gehörten zu den CCC-Studios. Dort wurden u.a. Filme wie „Die Spaziergängerin von Sanssouci“ mit Romy Schneider und „Schöner Gigolo, armer Gigolo“ mit David Bowie aber auch „Der brave Soldat Schweijk“ mit Heinz Rühmann gedreht. Die Filmindustrie hat sich in den alten, zumeist unter Denkmalschutz stehenden Industriebauten angesiedelt.



Woher der Name Eiswerder kommt, weiss keiner so genau. Vielleicht hat sich hier das Haveleis länger gestaut als anderswo, oder es handelt sich um eine Lautverschiebung, denn früher hieß die Insel auch „Eichswerder“. Die 140.000 m² große Insel liegt mitten in der Havel, im so genannten Spandauer See. 1748 stand nur ein Haus auf der Insel, das für eine Emigrantenfamilie aus der Steiermark gebaut wurde. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Eiswerder zu einem bedeutenden Militärstandort.

sich auch eine Geschützgießerei, Artilleriewerkstatt und eine Pulver-, Munitions- und Patronenfabrik. 1919 musste die Arbeit in allen Fabriken auf Friedensproduktion umgestellt werden. Die Rüstungsanlagen wurden über eine Eisenbahnbrücke an den Berlin-Lehrter Bahnhof (heute S-Bahnhof Stresow) angeschlossen. Um eine Explosionsgefahr zu verhindern, wurden auf dieser Strecke nur feuerlose Dampfspeicherlokomotiven eingesetzt.

